

MoorFutures – ein persönlicher Beitrag zum Klimaschutz

In den letzten Wochen und Monaten ist öffentlich umfangreich über die von der Autoindustrie absichtlich zu Lasten der Erdatmosphäre manipulierten Abgaswerte diskutiert worden. Dabei ging es hauptsächlich um Stickoxidemissionen. Die ebenfalls durch jeden mit Verbrennungsmotoren gefahrenen Autokilometer frei gesetzten und in die Erdatmosphäre abgegebenen Kohlenstoffdioxidmengen sind dabei völlig in den Hintergrund getreten. Und doch ist es gerade dieses Gas (Kohlenstoffdioxid, CO₂), das einer der Hauptverursacher der gerade stattfindenden Klimaerwärmung ist.

Ein Mittelklassewagen produziert bei einer jährlichen Laufleistung von 20.000 km ca. 3,5 t CO₂. Um diesen CO₂-Ausstoß zu vermindern, gibt es mehrere Möglichkeiten:

- Die Anzahl der zu fahrenden Kilometer reduzieren.
- Autos mit alternativem Antrieb (Wasserstoff, Elektrizität) nutzen.
- Den CO₂-Ausstoß durch Erwerb von Kohlenstoffzertifikaten – *MoorFutures* – kompensieren

Hier soll auf die dritte Möglichkeit näher eingegangen werden. *MoorFutures* sind ökologische Wertpapiere, die die Eigenschaft, Kohlenstoff zu speichern quantitativ beschreiben. Ein *MoorFutures* steht für eine Tonne Kohlenstoffdioxid.

Moor entstanden nach der letzten Eiszeit vor ca. 11.500 Jahren. In den Moorflächen, die in Deutschland knapp 4% der Landesfläche einnehmen, ist ebenso viel Kohlenstoff gespeichert wie in den Wäldern, die auf rund 30% der Fläche Deutschlands wachsen. Für das Wachsen der Moore bzw. deren Torfe braucht es durchschnittlich ein Jahr, um eine Torfschicht von einem Millimeter zu bilden, ca. 100 Jahre sind erforderlich, um eine Torfschicht von zehn Zentimetern aufzubauen. Der Torf entsteht dadurch, dass das abgestorbene Pflanzenmaterial sich nicht vollständig zersetzt. Im Torf sind deshalb große Mengen des Kohlenstoffs enthalten, den die Pflanzen zuvor durch die Photosynthese aus dem Kohlenstoffdioxid der Luft aufgenommen haben. Dadurch gehören Moore zu den großen Kohlenstoffspeichern der terrestrischen Ökosysteme.

Allerdings befinden sich ca. 95% der Moore in Deutschland nicht mehr in ihrem natürlichen Zustand. Durch die Entwässerung aufgrund landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Nutzung werden die erheblichen Kohlenstoffmengen, die in den letzten Jahrtausenden der Erdatmosphäre durch Torfbildung entzogen wurden, wieder in Form von CO₂ freigesetzt und in die Erdatmosphäre abgegeben. Experten sehen in den enormen CO₂-Emissionen trockengelegter Moore das größte Problem für unser Klima. Trockengelegte Moore stoßen dauerhaft klimarelevantes CO₂ aus.





Das Projektgebiet des **MoorFutures** umfasst eine 68 Hektar große Teilfläche des Königsmoores in der Gemeinde Christiansholm im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Schleswig-Holstein, die von der Stiftung Naturschutz käuflich erworben wurde. Sie ist Teil eines insgesamt rund 1.200 Hektar großen Hochmoores, das im Verlauf des 20. Jahrhunderts stark entwässert wurde. Die Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein, eine 100%ige Tochter der Stiftung Naturschutz, hat sämtliche Gräben und Drainagen in der Projektfläche verschlossen. Zusätzlich wurden flache Wälle aus Torf errichtet, um den winterlichen Niederschlagsüberschuss in der Fläche zu halten, damit im Sommer keine Austrocknung erfolgt.

Auf den vernässten Flächen wird sich eine Sumpfvvegetation einstellen und die CO₂-Emissionen werden deutlich vermindert. Da das Moor ausschließlich aus Niederschlagswasser gespeist wird, kann sich dann langfristig wieder eine typische Hochmoorvegetation entwickeln.

Durch die Vernässung werden die Grundwasserstände im Projektgebiet angehoben. Dadurch reduzieren sich die jährlichen Treibhausemissionen um 660 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr gegenüber dem Zustand vor Projektbeginn. Wenn sich nach etwa 20 Jahren eine torfmoorreiche Zwischenmoorvegetation wieder eingestellt hat, werden gegenüber dem heutigen Zustand pro Jahr 1.037 Tonnen CO₂-Äquivalente eingespart. Wenn sich das alles so weiter entwickelt, können über ein Laufzeit von 50 Jahren CO₂-Emissionen von 40.720 Tonnen CO₂-Äquivalenten eingespart werden. Die tatsächliche Entwicklung wird durch ein Monitoring der Grundwasserstände und der Vegetation regelmäßig überprüft.

Der TÜV Rheinland hat die Klimawirksamkeit des Projekts Königsmoor gemäß ISO 14064-2 bestätigt. Jeder kann durch den Kauf von **MoorFutures**-Klimaschutz-Zertifikaten seine persönliche Klimabilanz verbessern. Ein **MoorFutures** kostet 64 Euro inkl. 19% Mehrwertsteuer und entspricht einer Tonne eingespartem

CO₂. Ich kompensiere das durch meine Autofahrten, die ich insbesondere in meiner Eigenschaft als NABU-Landesvorsitzender wahrnehmen muss, entstandene CO₂ durch den Kauf von MoorFutures. Ich leiste damit nicht nur einen Beitrag für den Schutz des Klimas, ich fördere damit auch die Naturentwicklung im nach wie vor bedrohten Ökosystem Moor. Und es ist ein Projekt, das eben nicht – wie viele andere – irgendwo in den Regionen des tropischen Regenwaldes auf anderen Kontinenten stattfindet, sondern es ist ein Projekt hier in Schleswig-Holstein. Ich kann mich jederzeit von der Seriosität und Solidität dieses Projektes überzeugen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie sich dazu entschließen könnten, dass durch Ihre Autofahrten entstandene CO₂ durch den Erwerb von **MoorFutures** zu kompensieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.moorfutures-schleswig-holstein.de

Hermann Schultz
NABU Schleswig-Holstein
Landesvorsitzender



Foto: Thomas Behrends